Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

be Berlin

KEP Lichtenberg 2017/2018: Bisherige Ergebnisse und nächste Schritte

18. Sitzung des Ausschusses Kultur und Bürgerbeteiligung

07/09/18

Agenda

1. **Auftrag KEP Lichtenberg**
2. **Zielsetzung**
3. **Methodik**
4. **Zeitschiene**
5. **Was bisher geschah**
6. **Nächste Schritte**

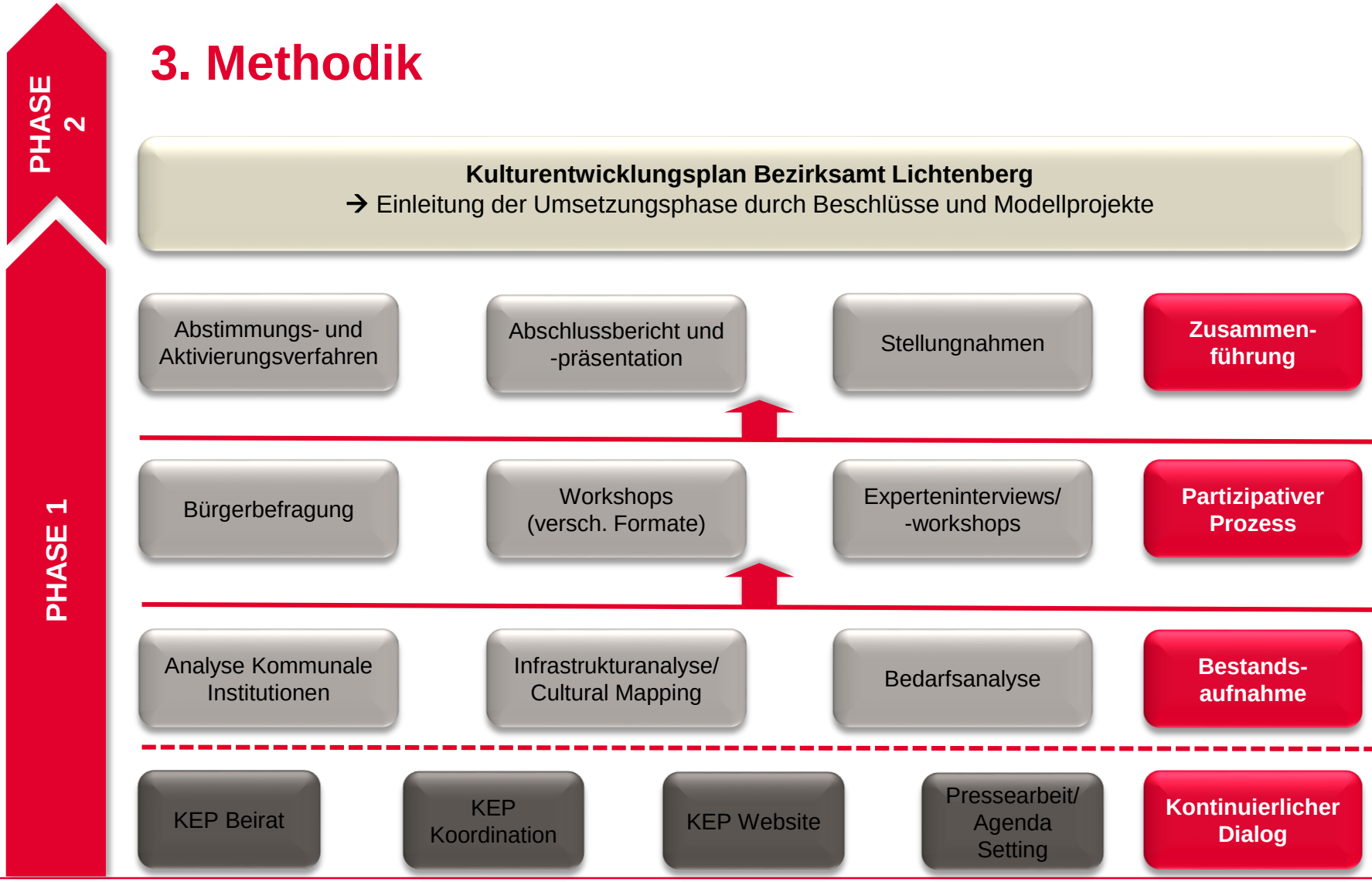
1. Auftrag KEP Lichtenberg

- → Amt für Weiterbildung und Kultur des Bezirkes Lichtenberg von Berlin ist mit der Erstellung eines neuen **Kulturentwicklungsplanes** beauftragt.
- → Prozess soll **offen, transparent** und **partizipativ** gestaltet sein
  Akteure aus Politik und Verwaltung, Experten, aktiven Künstler*innen und Verbände sowie der Bürger*innen des Bezirks
- → Ziel ist es, eine strukturelle und inhaltliche Verbindung zwischen **Kultur und Bildung sowie Integration, Inklusion und Stadtentwicklung** usw. herzustellen.
- → Projektzeitraum: Oktober 2017 – Dezember 2018

2. Zielsetzung

- Festschreibung der weiteren Entfaltung in einem **strategischen Entwicklungsprogramm**
- **Schaffung eines Gestaltungsrahmens** für die zukünftige Entwicklung des vielfältigen kulturellen Leistungsangebotes in Lichtenberg
- Betrachtung des **gesamten kulturellen Umfeldes** und nicht nur einzelner Kultureinrichtungen
- Weiterentwicklung der kommunalen kulturellen Leistungen und Angebote
- Formulierung von **strategischen kulturpolitische Leitlinien und Zielen**, zueinander in Beziehung setzen und priorisieren

3. Methodik


PHASE 2
PHASE 1
Kulturentwicklungsplan Bezirksamt Lichtenberg
→ Einleitung der Umsetzungsphase durch Beschlüsse und Modellprojekte
Abstimmungs- und Aktivierungsverfahren
Abschlussbericht und -präsentation
Stellungnahmen
Zusammen-führung
Bürgerbefragung
Workshops (versch. Formate)
Experteninterviews/ -workshops
Partizipativer Prozess
Analyse Kommunale Institutionen
Infrastrukturanalyse/ Cultural Mapping
Bedarfsanalyse
Bestands-aufnahme
KEP Beirat
KEP Koordination
KEP Website
Pressearbeit/ Agenda Setting
Kontinuierlicher Dialog

4. Zeitschiene

Bausteine	Bearbeitungszeiträume				
01. Bestandsaufnahme	10/17-11/17				
02. Analyse		12/17-01/18			
03. Kulturpolitische Leitlinien und Ziele			02/18 - 05/18		
04. Operative Planung				05/18-09/18	
05. Zusammenfassung der Ergebnisse und Präsentation					09/18-11/18
06. Kontinuierliche Kommunikation	11/17-11/18				

5. Was bisher geschah

1. Bestandsaufnahme mit Akteuren, Verwaltung und Politik

- **Auftaktgespräche, sog. Glühweingespräche, im Dezember 2017**
  mit Akteuren vor Ort zur Erfassung Stimmungsbild zur Kulturentwicklung Lichtenberg, existierender Problemlagen, Ideen und möglicher Handlungsfelder

- Erarbeitung von Themenschwerpunkten und Handlungsfeldern und Positionierung auf Basis der Ergebnisse der Auftaktgespräche mit der **Verwaltung**, sog. Steuerungsboard

- Diskussion der Ergebnisse auf **Politischer Ebene**: im Kulturbeirat und im Ausschuss für Kultur und Bürgerbeteiligung

- Laufende Online-**Befragungen**: Umfrage BBK, Bürgerumfrage

- Erarbeitung eines **Cultural Mapping** unter Einbeziehung der bestehenden Daten (KEP 2016, Sozialraumorientierte Daten (SPK), sowie Kulturakteure)

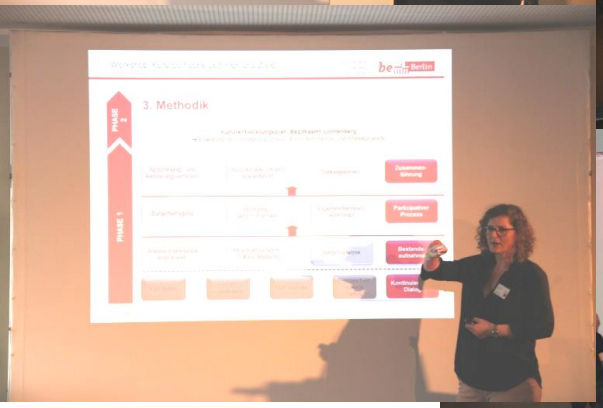
5. Was bisher geschah

2. Formulierung kulturpolitischer Leitlinien und Ziele

Workshop „kulturpolitische Leitlinien und Ziele, im Mai 2018:

- Über 50 Teilnehmende + Gastgeber und Moderatoren
- Vertreter aus allen Bereichen des kulturellen Lebens in Lichtenberg, bis auf die Kirchen
- Bisher identifizierte Themenfelder bestätigt
- Positionen der Verwaltung als Ausgangspunkt der Diskussionen schufen eine gute Transparenz darüber, was an Ideen und Bedarfen bereits bei der Verwaltung „angekommen“ ist.
- Schärfung und Verdeutlichung durch die Teilnehmenden, teilweise Verschiebung von Schwerpunktsetzungen
- Wunsch der Teilnehmenden, die Ergebnisse im weiteren Prozess mitzunehmen

Workshop „Kulturpolitische Leitlinien und Ziele“



5. Was bisher geschah

2. Formulierung kulturpolitischer Leitlinien und Ziele

•Workshop „kulturpolitische Leitlinien und Ziele, im Mai 2018

•Auswertung und erster Entwurf eines Ziel- und Maßnahmenkatalogs durch coopolis

•Rückkopplung der Ergebnisse in den Fachbereichen der Verwaltung

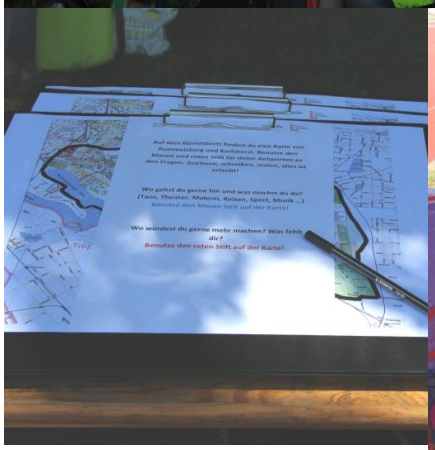
3. Operative Planung: Weitere Konkretisierung und Definition von Maßnahmen und Projekten

•Veranstaltung „Colour your City“ im Rahmen der Stadtteildialoge Rummelsburger Bucht und Karlshorst: Cultural Mapping mit Kindern und Jugendlichen, im Juni 2018

•Podiumsdiskussion „Inklusion – Kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderungen stärken“, im Juni 2018

Cultural Mapping „Colour your City“

- 15 Befragungen
- Altersgruppen 6-8 Jahre, um die 17 Jahre
- Die meisten Teilnehmenden gaben als Wohnort die Victoriastadt, die Wohngegend um die Freizeitfläche und, sehr vereinzelt, Orte in Karlshorst an.
- Anwesende Träger und Institutionen: SozDia mit Rainbow und Ikarus, Paul-Gerhard-Gemeinde Jugend/evangelischer Jugendverein, WiR e.V., Oskar Freiwilligenagentur Lichtenberg
- Das Mapping war ein **Dialogangebot** an die Kinder und Jugendlichen und fand informell und zwanglos statt.



Cultural Mapping „Colour your City“

O-Töne aus den Mapping-Gesprächen:

- **Tendenziell zufrieden** mit der kulturellen Infrastruktur/Angebot in Rummelsburg und Lichtenberg
- Jedoch **Besorgnis über die Zukunft der Freizeitfläche** an der Georg-Löwenstein-Straße, da hier ein Schulneubau geplant ist. Die Freizeitfläche soll stattdessen erhalten und weiterentwickelt werden
- Der nahegelegene **Kletterpark liegt brach**
- **Zwischennutzungen von brachliegenden Flächen** soll möglich gemacht werden
- Es gibt Angebote für **Stand-Up Paddling** und **Segelunterricht** in der Bucht, was als große Bereicherung und Besonderheit wahrgenommen wurde
- Flächen am Wasser in der Bucht sind nicht alle zugänglich. Die Bucht solle generell **jugendfreundlich** gestaltet werden: Ein **Freizeitbad**, sowie ein **Outdoor-Trainingspark** wurden hier als Ideen genannt.
- **Gastronomische Infrastruktur**, wie Eisdielen und Kiosks fehlen.
- Der WiR e.V., eine **Anwohnerinitiative in der Rummelsburger Bucht**, ist direkt neben der Freizeitfläche im alten Lazarett untergebracht.
- Neben dem Bereich um die Rummelsburger Bucht war die **Umgebung beim Kulturhaus Karlshorst** ein oft genannter Ort, an dem Angebote für Kino, Tanz und Theater wahrgenommen wurden.
- Der **Festplatz in Karlshorst** soll mehr genutzt werden
- Die **Musikschule in Karlshorst** wurde als kultureller Ort genannt

Botschaft: Wir sind schon ziemlich zufrieden, erhaltet uns die Freizeitfläche an der Georg-Löwenstein-Straße.

Podiumsdiskussion Inklusion

•Im Vorfeld der Eröffnung der Fête de la Musique und Vorstellung des Mosaiks der Lichtenberger Woche der Inklusion

•**Experten:** Frau Schulz, Leiterin JuKs, Peter Mandel, Handiclapped - Kultur barrierefrei e.V., Jakob Höhne, Intendant und GF Theater RambaZamba, Juliana Götze, Ensemblemitglied RambaZamba, Axel Möbius, Künstlerischer Produktionsleiter Theater an der Parkaue, Silja Korn, Malerin, Hans-Werner Fuhlroth, Vorsitzender des Bezirksbeirats für und von Menschen mit Behinderung

•25 Besucher

•**Ziel**: Handlungsebenen Inklusion sichtbar machen, Wissen und Anregungen bezüglich konkreter Maßnahmen gewinnen

Podiumsdiskussion Inklusion

Wichtigste Anliegen

•Mobilität verbessern!! Mobilitätsstruktur aufbauen

•Vernetzung Vereine und Einrichtungen für unterschiedliche Behinderungen zur besseren Zusammenarbeit und dem Erreichen gemeinsamer Ziele

•Rechtzeitige Einbindung von Menschen mit Behinderungen bei der Gestaltung inklusiver Maßnahmen

•Bewusstseinsbildung, Schulungen, Weiterbildungen, kulturaffines Personal in Einrichtungen, Kommunikation kultureller Angebote in die Einrichtungen

Podiumsdiskussion Inklusion

- **Mobilität maßgeblich verbessern**, Mobilitätsstruktur aufbauen (z.B. wird der Begleitservice der BVG nur bis 22 Uhr angeboten)
- Eine **zentrale Stelle im Bezirksamt**, die sich hauptamtlich um das Thema Inklusion kümmert, ausgestattet mit fachlich qualifiziertem Personal
- Wissensaustausch zwischen den Bezirken bezüglich Inklusion, was gibt es schon, was läuft gut, was nicht
- Eine **Stelle für Inklusion in den großen Kulturinstitutionen**, die sich hauptamtlich mit dem Thema befasst
- Kommunikation und Bewusstseinsbildung:
    - Gesellschaftliche Bedeutung von **Inklusion vermitteln**, den Begriff fassbar machen, Inklusion betrifft alle Menschen, Ängste abbauen, dabei in größerem Stil die **Medien einbinden**
    - kulturelle **Angebote in die Netzwerke der Behindertenhilfe und –einrichtungen** kommunizieren.
    - „Teambuilding“: Mehr Menschen sollen inklusiv zusammen arbeiten, wohnen, Kunst und Kultur schaffen
- **Inklusionsbotschafter*in** für Lichtenberg
- Bessere **Vernetzung und Zusammenarbeit** von Vereinen und Einrichtungen für unterschiedliche Arten von Behinderung, um gemeinsam wünschenswerte Ziele zu erreichen.
- Die Lichtenberger **Inklusionswoche fortführen** und stärken. Dies ist ein wichtiges Forum für die Zusammenarbeit von Institutionen unterschiedlicher Behinderungsarten
- **Akteure mit Behinderungen** bei der Entwicklung und Umsetzung von inklusiven Maßnahmen und Projekten **rechtzeitig** bereits im Vorfeld einbinden. Dies ist ausschlaggebend für zielführende Lösungen

Podiumsdiskussion Inklusion

• Jeden kommunalen Kulturort in Lichtenberg inspizieren, **ortsspezifische Lösungen für bauliche Barrierefreiheit entwickeln, finanzielle Mittel bereitstellen** und umsetzen
• Ausreichend **kulturaffines Personal für Träger der Behindertenhilfe** zu Zwecken der Bildung, Freizeitgestaltung, Durchführung von Kunst- und Kulturprojekten
• Mit niedrigschwelligen Projekten und Vernetzung kann bereits viel erreicht werden
• Betreuer von Wohngemeinschaften für das umfangreiche Kulturangebot in Berlin sensibilisieren, so dass diese gemeinsame Veranstaltungsbesuche anregen und initiieren
• Bereitstellen von **staatlichen Fördermitteln für Inklusion in einem deutlich höheren Maß**, insbesondere für die Lebensbereiche außer-halb von Förderschulen und –werkstätten
• Gezielte **Unterstützung von Initiativen in den Kiezen**, die sich bereits mit persönlichem Einsatz und Erfolg dem Thema Inklusion widmen.
• Fortführung der **Teilnahme** der Mitglieder des Beirats für und von Menschen mit Behinderungen an allen **Ausschusssitzungen**, um die Belange zu kommunizieren.
• Es gibt **Fortbildungsangebote** bezüglich verschiedener Behinderungsarten. Diese publik machen und zu deren Besuch anregen.

6. Nächste Schritte

Weitere themenspezifische Workshops und Veranstaltungen

<u>Öffentlicher Workshop „Kulturpolitik, -verwaltung und –förderung“ am 11.9.18, 17:00 bis 19:00 Uhr:</u> Aufgreifen und Vertiefen von zwei Aspekten in zwei Arbeitsgruppen

- Kulturhaus für Hohenschönhausen
- Die Rolle der Kulturverwaltung - „Realismus-Check“ – Die Ergebnisse des Partizipationsprozesses sollen auf der Prüfstand, um zu vermeiden, dass die Akteure nun erwarten, dass die Verwaltung alle Ideen eigenständig umsetzt.

- Internes Vorbereitungstreffen für den Workshop in KW 34/35 mit Akteuren aus Hohenschönhausen-Nord

6. Nächste Schritte

Weitere themenspezifische Workshops und Veranstaltungen

Öffentlicher Workshop Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft am 21.09.18, 17:00 – 19:30 Uhr

- Bisher erarbeitete Handlungsbedarfe, Ziele, Vorschläge und Projektideen diskutieren und verifizieren: Vernetzung, neue Formen der Zusammenarbeit zwischen privaten und Akteuren der Verwaltung, gemeinsam kulturelle Orte schaffen, Kultur-Tourismus unter Berücksichtigung der Bedarfe der Lichtenberger*innen

- Verwaltung sowie Kunst-, Kulturschaffende und Kreative können ihre Sicht darlegen: Was brauchen die Akteure von Seiten des Bezirks? Was brauchen die Akteure der Bezirksverwaltung?

6. Nächste Schritte

Thema Stadtentwicklung

- Zentrales Thema: Sicherung von Flächen für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft

- Aktueller Fokus aus gegebenem Anlass: Situation Gewerbegebiet Herzbergstraße
  - Runder Tisch am 31.01.2018: Frau Raab (coopolis) nahm auf gemeinsame Bitte von BzBm und Frau Bell teil und verfasste eine erste Stellungnahme
  - Vor-Ort-Termin mit Kultursenator Lederer am 25.04.18: Frau Raab nahm auf Bitte des Büros des BzBm teil
  - Runder Tisch Herzbergstraße am 21.08.18, 17:30 – 19:30 Uhr: Frau Raab nimmt im Auftrag des Amts für Weiterbildung und Kultur teil, fachliche Unterstützung bei diesem und ggf. Folgetreffen

- Kein weiterer öffentlicher Workshop im Themenfeld Stadtentwicklung, jedoch wird dieses auch bei den Workshops Kulturpolitik sowie Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft adressiert

Back-up

Themen- und Handlungsfelder KEP Lichtenberg 2017/18

Kulturpolitik, Kulturverwaltung, Kulturförderung	Kulturelles Angebot	Teilhabe und Kommunikation	Stadt-entwicklung	Kultur- und Kreativwirtschaft
Handlungsleitende Strategien und Kriterien	Wissen über Zielgruppen	Strategie und Konzept Öffentlichkeitsarbeit	Sicherung von Flächen für Kunst und Kultur	Flächen und Flächen-konkurrenzen
Transparenz	Wissen über kulturelle Orte und Projekte	Sichtbarkeit kultureller Angebote	Brachliegende Poten-ziale, Strategien zur Entwicklung kultureller Orte	Netzwerke finden und fördern
Koordination und Kooperation	Vernetzung zur Entwicklung kultureller Angebote	Einbindung von Ziel-gruppen in die Entwick-lung kultureller Angebote	Aufwertung des städtischen Umfelds kultureller Orte	Kultur und Tourismus
	Anknüpfung Kultureller Angebote an berlinweites Leben	Vermittlung der Bedeutung von Kunst und Kultur		Ergebnisse KuWi-Bericht 2006
		Berücksichtigung Hohenschönhausen-Nord		